

Kompletter Medaillensatz für Maximilian Tress

Schwimmen Sportler des TSV Neuburg holt sich bei Vergleichskampf des VSC Donauwörth je einmal Gold, Silber und Bronze. Für den Verein stehen am Ende 16 Podestplätze zu Buche

Donauwörth Die Schwimmer des TSV Neuburg haben bei einem Clubvergleichskampf 16 Medaillen errungen. Die Veranstaltung des VSC Donauwörth wurde in diesem Jahr im Meitingen Freibad ausgetragen. Da nach der Wiedereröffnung das renovierte Donauwörther Becken nur kurzfristig zur Verfügung gestanden hätte, praktizierten die Verantwortlichen des VSC diese Ausweichvariante in Meitingen.

Bei regnerischen Wetter und kühlen Außentemperaturen zeigten die Schwimmer des TSV Neuburg Stehvermögen bei diesem Freiluftwettkampf. Bei frischen 24 Grad im Wettkampfbecken trafen sie auf sehr starke Konkurrenz aus 15 Vereinsmannschaften aus Schwaben. Nach dem Wettkampftag war Trainer Manfred Schiele mit den Leistungen seiner Aktiven zufrieden. Nach dem Trainingslager, während der Pfingstferien an der Adria in Pesarò, zeigten die TSVler gute Leistungen.

In der Mannschaftswertung belegten die Schwimmer Platz 10 mit 265 Punkten. Den Wanderpokal sicherte sich nach einem spannenden Wettkampftag das Schwimmteam Neusäß mit 977 Zählern. In der Medaillenwertung holten die TSV-ler 16 Medaillen, einmal Gold, zehnmal Silber und fünfmal Bronze. Bei ih-



Kompletter Medaillensatz: Maximilian Tress vom TSV Neuburg holte beim Donauwörther Einladungswettkampf die einzige Goldmedaille für den TSV Neuburg, gewann zudem je einmal Silber und Bronze.

Foto: TSV Neuburg

ren 42 Einzelstarts erzielten die Neuburger zudem 13 persönliche Bestzeiten.

Für den einzigen Sieg an diesem

widrigen Wettkampftag sorgte in der offenen Wertung Maximilian Tress (Jahrgang 1994).

Überraschend gewann der Frei-

stilspezialist die 100 Meter Rückendistanz in der Zeit von 1:25,13 Minuten. Zudem holte er sich mit Platz zwei über 100 Meter Freistil und

Platz drei über 200 Meter Lagen einen kompletten Medaillensatz. Ihren Formanstieg nach dem Trainingslager und nach den schriftlichen Abschlussprüfungen bewies Samantha Rebele (1994). In der offenen Wertung platzierte sie sich viermal auf dem zweiten Platz über 100 Meter Brust, Freistil, Rücken und 200 Meter Lagen. Sara Maria Krönert (2005) zeigte auch gegen die schwäbischen Nachwuchsschwimmerinnen ihr großes Talent. Über 50 Meter Rücken und Freistil belegte sie Platz zwei und über 50 Meter Schmetterling Platz drei. Wichtiger aber sind die jeweiligen Bestzeiten, die sie dabei erzielen konnte.

Mit zwei Medaillen trat Benedikt Tress (1994) die Heimreise an. Er belegte Platz zwei über 100 Meter Rücken (Sieger wurde sein Zwillingbruder) und Platz drei über seine Spezialstrecke 100 Meter Brust.

Eine Silbermedaille gewann Katharina Feyrer (1993) über die zwei Bahnen Schmetterling und ebenso Silber holte sich Tobias Wolf (1996) über 100 Meter Brust.

Die letzten beiden Medaillen gewann das große Nachwuchstalent Benedikt Büchler (2000). Er stand auf dem dritten „Stockerlplatz“ über 100 Meter Freistil und 200 Meter Lagen.